

Sehnsucht

Von Norrskén

Kapitel 4: 2003-01-17

Nur wenige Stationen mit der Metro, von einem kurzen Fußmarsch gefolgt, befand sich eine leerstehende Lagerhalle. Der Verfall war ihr bereits anzusehen, doch hatte sie noch nicht die Grenze zur Einsturzgefahr überschritten. Niemand interessierte sich für das Gebäude und seinen Zustand, was für die Borg Jungen einem Hauptgewinn gleichkam.

Vorzugsweise trafen sie sich dort für ihr Beyblade-Training. Es gab für ihren Bedarf zwar öffentliche Einrichtungen der BBA, die ihnen bedingungslos zur Verfügung standen und von ihnen auch genutzt wurden, trotzdem war ihnen dieser Ort wichtig. So wichtig, dass sie ihn für sich behielten. Nicht mal ihren Betreuern erzählten sie von diesem Treffpunkt, selbst wenn sie ein gutes Verhältnis zu ihnen pflegten und sie respektierten. Gewisse Dinge brauchten die Jungs für sich. Einen Rückzugsort vor ihrem Alltag mit anderen.

Innerhalb der Hallen gab es wenig Dinge, die sie füllten. Geröll, Reste einer Lagerräumung und Pflanzen, die dem Beton den Kampf ansagten. Es war nicht gemütlich und das musste es nicht sein. Ihrem Training bot die Weitläufigkeit viele Möglichkeiten für Manöver - und Boris gewährte sie in diesem Moment den nötigen Raum für all das, was in ihm grollte.

Schon auf dem Weg hatte jeder Muskel seines Körpers gespannt. Das Brodeln drohte überzuschwappen, doch es gelang ihm zu warten, bis er die Lagerhalle erreichte. Nach einem kräftigen Zug der Reißleine zischte *Falborg 2* über den Boden, schnitt Kerben in Beton und ließ Glas zersplittern. Seine Hand krampfte sich um den Starter und trieb das Plastik an seine Grenzen des Widerstandes. Es knirschte, doch bevor es nachgab, war Boris das Gerät beiseite. Die Windschnitte, die auf Beton und Glas prallten, wurden inkonsistent, als Boris sich einem Stapel Paletten zuwandte und auf diese eintrat. Zwischen grollen und fluchen knirschte das Sperrholz. Immer wieder trat er mit all seiner Wut darauf ein, bis es brach. Er griff zu den Latten, riss sie hoch und schwang die oberste Palette durch den Raum. Als das Holz den Beton traf, hallte der Knall an den Wänden wider, aber Boris hörte neben dem Rauschen in seinen Ohren gar nichts mehr.

Erst mit der dritten Palette, die er unter Wutschreien in mehrere Teile zertrat, verebbte seine Energie. *Falborg 2* erlahmte und kam zum Stillstand, während Boris unter Anstrengung nach Luft rang. Die kühle Abendluft, die durch leere Fensterrahmen hereinkam, streifte seine brennenden Wangen. Er presste die Handballen auf seine Augen in der Hoffnung, der Druck würde seine Gedanken betäuben, aber es war zum Scheitern verurteilt. Sein Kopf lärmte weiter, während sein Körper ihm seine Grenzen ansagte.

Ein bedrohliches Summen kündigte einen weiteren Beyblade an, der mit *Falborg 2* kollidierte und ihn vom Boden weg katapultierte. Im Reflex fing Boris ihn aus der Luft und wandte sich zu Yuriy.

Es war kein Training für den Tag geplant und sie hatten sich nicht für ein Treffen in der Lagerhalle verabredet. Ihnen stand es beiden zu, die Lagerhalle aufzusuchen, trotzdem misstraute Boris dieser unerwarteten Begegnung. Er konnte Gesellschaft in diesem Moment einfach gar nicht gebrauchen.

Stur wandte er den Blick von Yuriy ab. Ein Versuch, ihm zu verstehen zu geben, dass er ihn nicht bei sich haben wollte. Obendrein war das glatte Gesicht von Yuriy, von dem nur die hellen Augen hinter einem Rollkragen aufblitzten und ihn wachsam musterten (was er einfach wusste), nichts dem er sich gerade stellen wollte.

Wolborg 2, der weiterhin über den Beton seine Bahnen zog, war eine gute Ablenkung. Die Bewegungen waren vertraut, wiederholten sich und brachten Boris dazu dem Beyblade nicht zu folgen, sondern seine nächste Lenkung im Voraus zu erahnen. Bis ein Zucken durch den Kreisel ging, sein Geschwindigkeit zunahm und in die Hand seines Eigentümers zurücksaute.

Es brachte Boris dazu, Yuriy anzusehen. Seine Stirn zog sich kraus, während er überlegte, ob es die Absicht dahinter war, dass er nicht ausweichen konnte, aber lange dachte er nicht darüber nach. Sein Kumpel fixierte den Beyblade erneut im Starter. Mit geneigten Kinn wurde sein Blick stechend, dass es Boris fast aus Reflex in Angriffsstellung zwang. Mit zwei Handgriffen war *Falborg 2* im Starter eingerastet.

Ohne Ansage schossen die Beyblades zum exakt gleichen Zeitpunkt aufeinander zu und kollidierten bereits in ihrer Flugbahn. Knirschend landeten sie auf Beton und zogen über die weite Fläche der Halle einen Slalom. Sobald sich die Bahnen kreuzten, kam es zur Kollision. Es gab kein Gefälle, trotzdem waren die Konfrontationen kraftvoll und keiner der beiden Kontrahenten war bereit nachzugeben.

Innerlich verfluchte Boris sich dafür, wie schnell er auf eine simple Provokation von Yuriy ansprang. Seine Kiefermuskeln spannten. Immerhin konnte er sich nun auf die Beyblades konzentrieren, statt sich weiter bohrenden Blicken auszusetzen.

Die nächste Kurve nahm er eng und begab sich auf eine Verfolgung, verringerte den Abstand und holte kräftig Schwung für die nächste Kollision. *Wolborg 2* war stärker in der Verteidigung, aber da er *Falborg 2* voll auf Angriff nutzte, geriet der gegnerische Beyblade trotz allem ins Schlingern.

Ein grimmiges Lächeln stahl sich auf Boris' Lippen. Yuriy konnte noch so hohe Mauern ziehen, es brauchte nur genügend Kraft, um sie einzubrechen. Seine Fingerknöchel traten weiß hervor als sich kurz ein Druck auf seinen Ohren bildete und im nächsten Moment eine tiefe Kerbe in den Boden von Wolborgs Fahrbahn erschien. Mit zischenden Lauten folgte eine zweite Kerbe, dann eine Dritte. Der Abstand zu Yuriys Beyblade war gering, traf schlussendlich jedoch nie, schränkte aber die Bewegungen des Kreisels massiv ein. Bisher zeigten sie kein Gegenmanöver, sondern trotzten resolut dem Sturm, der über das Feld zog.

Die nächsten Spuren eines Windschnitts gruben sich in die Wände, die ihm im Weg standen. Erst einer, dann mehrere und wieder zersplitterte Glas, regnete auf den Boden nieder. Es war nicht genug.

Wolborg 2 harrte den Glasregen aus. Splitterstücke, die den Kreisel trafen, prallten ab. Als das letzte Stück den Boden berührte, erhöhte sich die Rotation und mit scharfen Kurven manövrierte der Beyblade durch den Scherbenhaufen, behielt dabei seine Geschwindigkeit und befand sich im nächsten Augenblick in unmittelbarer Umgebung zu seinem Gegner und schränkte seine Bewegungsfreiheit ein.

Boris wich unwillkürlich einen Schritt zurück. Von Yuriy war er andere Strategien gewohnt, trotzdem war das Angriffsmuster vertraut. Die Nackenhaare stellten sich ihm auf und er knirschte sichtbar mit den Zähnen.

»Tz.«

Ruckartig ging sein Blick zu Yuriy, nachdem der mit der Zunge schnalzte. Ein Augenblick der Unachtsamkeit, der ausreichte und Falborg mit einem letzten kraftvollen Schlag auszuhebeln. Der Beyblade sprang über den Boden, bis er schlussendlich zum Stillstand kam. Boris war es nicht aufgefallen, doch er hielt den Atem an, bis zu dem Augenblick, an dem *Falborg 2* regungslos liegen blieb.

Yuriy blickte auf das Ergebnis herab, bevor er sich seinem Freund zuwandte. Unbeeindruckt, gewissermaßen enttäuscht. »Du verlierst nach wie vor den Fokus auf das Wesentliche.«

»Das Wesentliche«, spuckte Boris aus und spürte erneut den Drang auf Paletten einzutreten. Das würde definitiv helfen, den Lärm in seinem Kopf auszublenden. Jeder Muskel in ihm spannte bis zur Schmerzgrenze.

Yuriy betrachtete seine überspannten Schultern eine Zeit, ohne dass es wahrgenommen wurde. »Natürlich ist es möglich, dass es gerade Wichtigeres gibt, als ein verlorenes Beyblade Match.«

Der Satz schnitt durch die Stille der Umgebung und den Lärm in seinem Kopf und ließ Boris zu ihm blicken. Seine Pupillen zitterten unruhig, während er versuchte in seiner Irritation Yuriys Haltung zu lesen. Dieser Satz war auffällig. Es half nicht seine Gedanken zu fokussieren, doch seine Aufmerksamkeit lag wieder bei Yuriy. Er wartete mehrere Herzschläge auf eine weitere Ausführung von seinem Freund. Diese blieb aus und mit verzogenen Mundwinkeln erwiderte er nur plump: »Ach was.«

Auch wenn Yuriy es in den letzten Jahren perfektioniert hatte, seine Mimik neutral zu halten, so schaffte Boris es voller Stolz immer wieder, dass sein Freund unter eisernen Gesichtszügen die Augen zu verdrehen. Ein minimales flattern der Nasenflügel verriet außerdem seine Frustration darüber, die er mit Beherrschung niederkämpfte. »Da du nicht widersprichst«, begann er ruhig und überlegt, »kannst du es doch sicher benennen.«

Boris blinzelte nervös. Es klang lächerlich pädagogisch für den Jungen, der Stille bevorzugte und selbst dann noch aushielt, wenn sie unangenehm wurde. Jedem anderen hätte er sowas frech ins Gesicht gesagt und unter anderen Umständen womöglich auch ihm. Stattdessen schluckte er den nächsten bissigen Kommentar herunter und verzog das Gesicht, als würde er Galle schmecken.

Keine seiner gequälten Regungen konnte Yuriy dazu erweichen, einen weiteren Schritt auf ihn zuzugehen. Er blieb ungerührt stehen und wirkte dabei fast schon gelassen, während er still wartete.

Die Anspannung in seinem Körper drückte immer mehr auf seinen Brustkorb, dass es sich anfühlte als würde ihm die Luft abgeschnürt werden. »Schätze schon«, presste Boris mühevoll hervor. Langsam fokussierte sein Blick den Eingang zur Halle, der sich hinter Yuriy befand, und erkannte grobe Umrisse einer Silhouette. Schließlich nahm er einen tiefen kontrollierten Atemzug. »Aber das muss ich zunächst mit Ivan klären.«

Yuriy quittierte dies mit einem leichten Nicken, packte seinen Beyblade ein und wandte sich um zum Gehen. Auf halben Wege kam ihm Ivan entgegen. Sie tauschten nur wenige Worte, die Boris nicht verstand, weil sie ihn nicht interessierten. Nicht bevor die Lage mit Ivans Auszug für ihn geklärt war.